



# zünftig

<http://siemens.igm-bs.de>

Juli 2016

Nr. 73

## Inhalt

<b>Warnstreiks</b>	2
Aktivitäten in der Tarifrunde 2016	
<b>Mitgliederzahlen steigen</b>	2
zum wiederholten Male	
<b>Mehr Zeit für Solidarität</b>	3
1. Mai in Braunschweig	
<b>Allianz für Weltoffenheit</b>	4
Die Würde des Menschen	
<b>Rosen zum Frauentag</b>	4
Gleichstellung muss her!	
<b>Vertrauensleute gesucht</b>	5
Aufforderung	
<b>Blütenpracht - Freude oder Fluch?</b>	6
Schon im Frühling geht's los	
<b>Ausschuss SuD</b>	6
Beschäftigungssicherung	
<b>Rettung eines Verletzten auf P1</b>	7
Sanitäter zu Fuß	
<b>Ehrenamtliches Engagement</b>	7
Mit Blaulicht zum Einsatz	
<b>Betriebsrat Siemens</b>	7
Ihre Ansprechpartner	

# 2,8 Prozent mehr Geld!

## Erste Stufe des IG Metall-Tarifergebnisses ab 1. Juli 2016

Am 17. Mai 2016 war der Tarifabschluss für die 85 000 Beschäftigten der Metallindustrie Niedersachsens unter Dach und Fach: Die Entgelte steigen in zwei Stufen um 2,8 und 2,0 Prozent. Dazu wurde eine Einmalzahlung von 150 Euro für drei Monate vereinbart (für Auszubildende 65 Euro).

Anfang des Jahres hatten die Metallerrinnen und Metalller die Forderung von 5 Prozent mehr Geld für 12 Monate aufgestellt. Dabei wurden alle berücksichtigt: Betriebe, in denen das Geschäft brummt, aber auch Betriebe, die etwas schwächer aufgestellt sind.

### Der Weg zum Ergebnis

Nachdem in der ersten Tarifverhandlung am 9. März noch kein Angebot der Arbeitgeber vorlag, gab es in der zweiten Verhandlung am 13. April dann einen mickrigen Vorstoß: Sie boten 0,9 Prozent für 12 Monate und eine Einmalzahlung von 0,3 Prozent auf ein Jahresentgelt an. Das stieß auf große Empörung bei den Kolleginnen und Kollegen. In der dritten Verhandlung Ende April wurde ein alternatives Angebot vorgelegt,

dass leider überhaupt kein Schritt nach vorn war! Es blieb bei der Einmalzahlung von 0,3 Prozent und es sollten nun 2,1 Prozent für 24 Monate gezahlt werden und zwar in zwei Stufen. Es handelte sich bei der Alternative also lediglich um eine Verlängerung des schlechten Angebots.

Da war es völlig klar, dass ein starkes Signal gesetzt werden musste, um der Forderung entschlossen Nachdruck zu verleihen. Denn in Tarifrunden kommt es darauf an, wie viele Menschen sich organisieren und auch hinter den Forderungen stehen. Mit mehreren Warnstreiks und einer gemeinsamen Kundgebung vor dem Braunschweiger Bahnhof machten die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie aus Braunschweig und Wolfenbüttel deutlich, dass sie mehr erwarten für die Arbeit, die sie täglich in der Fertigung, der Entwicklung oder im Vertrieb leisten.

Mit diesen Aktivitäten an vielen Orten konnten die Arbeitgeber zum Einlenken bewegt werden.

»»» Seite 2



### SIEMENS-DIALOG

Die Plattform der Siemens-Experten in der IG Metall:  
[www.dialog.igmetall.de](http://www.dialog.igmetall.de)



Demozug der Siemens Kolleginnen und Kollegen zur Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz am 11. Mai 2016.

### Das Ergebnis:

- Für die Monate April, Mai und Juni wird im Juni ein Einmalbetrag von 150 Euro gezahlt (für Auszubildende 65 Euro).
- Ab 1. Juli 2016 werden die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,8 Prozent gesteigert.
- Ab 1. April 2017 steigen die Entgelte und Ausbildungsvergütungen erneut um 2 Prozent für weitere 8 Monate.
- Insgesamt besteht eine Laufzeit von 21 Monaten, bis 31. Dezember 2017.

Für Betriebe in schwierigen wirtschaftlichen Lagen kann differenziert werden. Abweichungen oder Verschiebungen der Einmalzahlung als auch die zweite Entgeltsteigerung von zwei Prozent können nur durch die Tarifvertragsparteien verhandelt werden.

# Warnstreiks 2016

## Aktivitäten rund um die Tarifrunde

Schon zur ersten Verhandlung im März wurden die IG Metall-Verhandlungskommission durch 700 Metallerrinnen und Metalller unterstützt, die sich vor dem Verhandlungsort lokal eingefunden hatten.

Auch eine Delegation von Siemens-Vertrauensleuten aus Braunschweig war dabei. So ging es auch in der ersten und zweiten Warnstreikwelle weiter. Mit einer morgendlichen Aktion vor dem Eingang »Mitte« in der Ackerstraße konnten die Kolleginnen und Kollegen mit Anti-Stressbällen beim Wurfspiel ihren Forderungen Ausdruck verleihen. Am 11. Mai ging es dann gemeinsam in einem Demonstrationzug zum Bahnhofsvorplatz. Auf der Kundge-

bungsbühne gab es aus allen Betrieben eine Einschätzung zum niedrigen Angebot der Arbeitgeber und der daraus resultierenden Stimmung unter den Beschäftigten. Dank der Aktivitäten konnte dann doch ein tragfähiger Kompromiss gefasst werden.

Garnet Alps, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig: »Für das Tarifergebnis mussten die Beschäftigten streiten. Dass es nun deutlich mehr Geld gibt, liegt daran, dass sich so viele an Warnstreiks beteiligt haben. Sie haben zum Ausdruck gebracht, dass sie kümmerliche Angebote nicht akzeptieren. Alle, die sich beteiligt haben, haben so einen Beitrag für ein gutes Tarifergebnis geleistet.«



Aktion vor dem Eingang »Mitte« am 4. Mai.

# Mitgliederzahlen steigen

## zum wiederholten Male

Die IG Metall steigert ihre Mitgliederzahl zum fünften Mal in Folge.

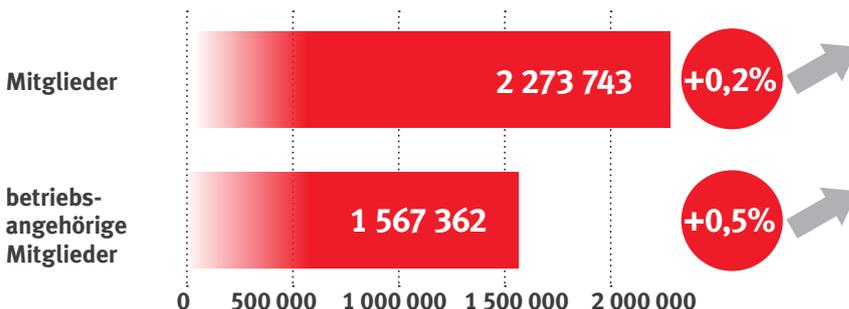
Die IG Metall kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit über 120 000 neuen Mitgliedern konnten mehr Menschen gewonnen werden, als in Europas größtes Fußballstadion in Barcelona passen! »Diesen Mitgliederzuwachs verdanken wir dem positiven Image unserer Gewerkschaft und dem großen Engagement vieler aktiver Mitglieder vor Ort«, sagte der Erste Vorsitzende Jörg Hofmann auf der Jahrespressekonferenz.

Zum Ende des Jahres 2015 lag die Zahl der Mitglieder bei 2,274 Millionen. »Insgesamt sind 120 568 Mitglieder neu eingetreten und stehen für die positive

Bilanz. Besonders freuen wir uns darüber, dass die Zahl der betrieblichen Mitglieder auf 1,567 Millionen Mitglieder gestiegen ist – und damit auf den höchsten Stand der vergangenen zehn Jahre«, so Jörg Hofmann.

Auch in Braunschweig ist ein positiver Trend zu verbuchen. In den letzten Jahren traten insgesamt 3844 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall bei; Ende 2015 lag die Mitgliederzahl erstmals bei über 20 000.

### Mitgliederentwicklung (Veränderungen gegenüber Vorjahr)



Anti-Stressball-Wurfaktion: vor dem Eingang »Mitte« konnten Beschäftigte per Ballwurf ihren Forderungen Ausdruck verleihen.



IG Metall-Vertrauensleute von Siemens bei der Kundgebung am 9. März vor dem Verhandlungslokal in Hannover.



Aktion vor dem Braunschweiger Hauptbahnhof am 11. Mai.

# Mehr Zeit für Solidarität

## 1. Mai in Braunschweig

Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, hielt die diesjährige Rede zum 1. Mai in Braunschweig.

Jetzt und in Zukunft brauche es starke Gewerkschaften, die durch Tarifverträge die Abwärtsspirale beim Entgelt stoppen und im Rahmen der Mitbestimmung gute Arbeitsbedingungen gestalten können.

»Atypische Arbeitsverhältnisse werden zunehmend typisch: Leiharbeit, Werkverträge und unbezahlte Praktika gehören längst zum Berufsalltag und etablieren eine Kultur der Unsicherheit«, sagte Benner. Einer Verfügbarkeit der Beschäftigten rund um die Uhr, dem Unterlaufen der

Mitbestimmung durch Werkverträge und flexible Beschäftigungsformen sowie einer Auftragsvergabe im rechtsfreien Raum des Internets mittels Crowdfunding, werde die IG Metall nicht tatenlos zusehen.

»Ob in der Fabrik, im Büro oder in der Cloud: Wir wollen eine humane und sozial gerechte digitale Arbeitswelt gestalten.«

Aus technischem Fortschritt müsse gesellschaftlicher Fortschritt werden.



# Die Würde des Menschen ist unantastbar

Allianz für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat

Die IG Metall hat gemeinsam mit dem DGB und neun weiteren Partnern eine »Allianz für Weltoffenheit« gegründet.

Die Allianz für Weltoffenheit setzt sich ein für Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat – gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Aus dem Aufruf: »Gerade in Krisenzeiten dürfen wir die rechtsstaatlichen, sozialen und humanitären Errungenschaften unserer Gesellschaft nicht aufgeben. Die Würde des Menschen zu schützen, ist unser Ziel.

Deshalb engagieren wir uns mit vereinten Kräften für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Deutschland und Europa.«

Zu dem breiten gesellschaftlichen Bündnis gehören die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, die Deutsche Bischofskonferenz, der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Zentralrat der Juden in Deutschland, der Deutsche Kulturrat, der Koordinationsrat

der Muslime, der Deutsche Naturschutzring, der Deutsche Olympische Sportbund sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Hier am Standort gibt es Kolleginnen und Kollegen aus über 30 verschiedenen Nationen. Wir IG Metall/-innen hier vor Ort stehen für Vielfalt und Offenheit und unterstützen deshalb den Aufruf: **Die Würde des Menschen ist unantastbar.**

Den gesamten Aufruf gibt es im Internet: [www.allianz-fuer-weltoffenheit.de](http://www.allianz-fuer-weltoffenheit.de)

## Eine Rose zum Frauentag ist nicht genug

Gleichstellung muss her!

Am 08. März war wieder der Internationale Frauentag. Da gibt es in vielen Betrieben eine Rose für die Kolleginnen. Das ist eine schöne Geste, aber geht es nicht um mehr? Der erste internationale Frauentag liegt 105 Jahre zurück und war ein Kampftag um das Wahlrecht für Frauen und die gleichberechtigte politische Teilhabe. Über 100 Jahre später geht es nach wie vor um die Gleichberechtigung der Geschlechter, die nicht in allen Lebensbereichen erreicht ist:

### Erwerbstätigenquote der Frauen steigt, aber ...

Der Anteil der Frauen am Arbeitsmarkt hat sich in den letzten 25 Jahren zwar deutlich erhöht, von einer Erwerbstätigenquote von 57 Prozent auf eine Quote von 69 Prozent, aber das Arbeitszeitvolumen ist gleich geblieben (Statistisches Bundesamt). Das liegt daran, dass Frauen verstärkt Teilzeit arbeiten und das nicht immer auf eigenen Wunsch. Oft, gerade nach Elternzeitphasen, ist es für sie schwer, wieder in Vollzeit einsteigen zu können. Das wiederum hat Auswirkungen auf das zur Verfügung stehende Entgelt und natürlich auch auf die aus eigener Erwerbsarbeit erworbenen Rentenansprüche.

### Cheffinnen bleiben Ausnahme

Schaut man in die unterschiedlichen Führungsebenen, so sieht man das ewig gleiche Bild: der Trichter geht nach oben

zu. Auf jeder Führungsebene verringert sich der Anteil der Frauen. „Ganz oben“ sind im Schnitt nur noch 24 Prozent weiblich (WSI - Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung). In den Vorständen der 200 größten Unternehmen in Deutschland sind sie dann fast ganz verschwunden. Hier betrug der Anteil Ende 2015 nur 6,3 Prozent (DIW - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung). Veränderung findet hier nur im Schnecken tempo statt.

### Und wer macht den Abwasch und kümmert sich um die Wäsche?

Es zeigt sich: Auch erwerbstätige Frauen übernehmen hierzulande deutlich mehr Hausarbeit als Männer. Zwar ist diese unbezahlte Arbeit in Partnerschaften gleichmäßiger verteilt wenn beide vollzeitbeschäftigt sind, aber auch dann wenden Frauen noch fast doppelt so viel Zeit für



UNSER JAHR HAT

365 FRAUENTAGE

Hausarbeiten und Kinderbetreuung auf (DIW). Der Tipp der Facebook-Chefin Sheryl Sandberg ist schlicht: »Such dir einen Mann, der den Abwasch macht!« So einfach ist Geschlechtergerechtigkeit aber nicht herzustellen. Vielmehr braucht es eine partnerschaftliche Arbeitsaufteilung, die es sowohl Männern als auch Frauen ermöglicht, sich Arbeit aber auch Familie zuzuwenden ohne gleich finanzielle Einbußen und den Karriereknick hinnehmen zu müssen.

Es geht also mehr als um eine Rosen-geste. Es geht um die Forderung nach Gleichstellung und die ist an allen Tagen im Jahr wichtig.



Betriebsratsvorsitzen-der Ronald Owczarek (l.) und Bernd Lampe (r.) beim Überreichen von Rosen für die Frauen bei Siemens.

# Engagierte Vertrauensleute gesucht!

Um weiterhin alle Bereiche zu vertreten

## Warum....

- ... steht bei unternehmerischen Entscheidungen immer die Marge vor uns Menschen im Mittelpunkt?
- ... müssen immer mehr Aufgaben in immer kürzerer Zeit erledigt werden?
- ... füllen sich unsere Arbeitszeitkonten immer mehr und beim Entnehmen der Zeit gibt es öfter Diskussionen?
- ... wird immer mehr Arbeit über Werkverträge vergeben?
- ... werden gute Anregungen aus der Belegschaft oftmals nicht aufgenommen?
- ... werden wir Beschäftigten immer weniger wertgeschätzt? Was ist aus der Siemens-Kultur geworden?
- ... werden immer mehr Entscheidungen zentral für uns getroffen und der örtliche Handlungsspielraum ist stark eingegrenzt?

## Wir fragen uns: Warum warten?

Die meisten Dinge im Leben, seien sie noch so klein, brauchen erst mal einige Menschen, die sich zum Ziel setzen, etwas zu verändern – und die suchen wir!

Vertrauensleute mischen sich ein!  
Vertrauensleute gehen die Fragen und die Themen aus dem Arbeitsalltag an!  
Vertrauensleute gestalten mit!  
Vertrauensleute leisten damit einen wichtigen Beitrag mit und für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb!

## Vertrauensleute bei Siemens in Braunschweig

Wir suchen stets engagierte Streiterinnen und Streiter sowie innovative Profis für betriebliche Fairness:

- entscheidungsfreudig und zupackend
- solidarisch und mit Sinn für das Soziale
- selbstbewusst und teamfähig
- konflikt- und kompromissbereit
- kreativ und lösungsorientiert

## Wir bieten:

- vielfältige, spannende Aufgaben mit Verantwortung und Gestaltungsspielräume
- aktuelle Informationen und Austausch über neueste Sachstände/Entwicklungen im Betrieb und in der Gewerkschaft



Frank Reinecke, IG Metall  
Vertrauenskörperleiter Siemens

- die Möglichkeit, gemeinsam Erfahrungen, Fachwissen und die Situation im eigenen Arbeitsbereich in die Arbeit der Betriebsräte und der IG Metall einzubringen
- Kontakte und Einblicke in andere Betriebe und zu anderen Beschäftigten
- den Blick über den Tellerrand durch Veranstaltungen und Diskussion und Austausch über gesellschaftspolitische Entwicklungen bezüglich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
- Kostenlose Qualifizierung zu unterschiedlichen Themenfeldern
- bei Fragen Unterstützung – z.B. durch Rechtsexperten bei der IG Metall

Nehmen Sie Kontakt (s. letzte Seite) zu Frank Reinecke oder zu Torsten Kaminski auf. Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit bei uns IG Metall-Vertrauensleuten haben.

## Es lohnt sich, jetzt Mitglied zu werden

Tarifverträge zu Einkommen, Arbeitszeit, Urlaub, etc. werden von der IG Metall verhandelt. Gute Arbeitsbedingungen können aber nur dann gesichert und ausgebaut werden, wenn die Belegschaft an einem Strang zieht – in einer starken IG Metall. Damit es auch in Zukunft gute Arbeit und Entgelterhöhungen gibt, empfiehlt es sich, Mitglied dieser starken Gemeinschaft zu werden. Einen Rechtsanspruch auf die tariflichen Leistungen haben nur die Mitglieder der IG Metall. Darum: Eintreten!

Das geht bei der IG Metall vor Ort:  
[www.igmetall.de/vor-ort](http://www.igmetall.de/vor-ort)  
oder ganz einfach online:  
[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)

## Vorteile

für Mitglieder der IG Metall



Im Aktionszeitraum vom 1. April bis zum 30. September bietet das Planetarium Wolfsburg allen Mitgliedern der IG Metall einen Preisnachlass von 20 Prozent auf alle Eintrittspreise.

[www.igmservice.de/regionales/niedersachsen-und-sachsen-anhalt](http://www.igmservice.de/regionales/niedersachsen-und-sachsen-anhalt)



Weitere Vorteile:



## Telegramm wichtig!



Bildungsurlaub => Niedersächsisches Bildungsurlaubsgesetz => Anspruch 5 Tage im Jahr => Bezahlte Freistellung => IG Metall Seminare für aktive Mitglieder kostenlos

# Blütenpracht - Freude oder Fluch

Betriebsarzt Dr. Marcus Kusche berät zu allgemeinen Gesundheitsfragen.

## Schon im Frühling geht's los

Für ungefähr 11 Millionen deutsche Pollenallergiker beginnt mit dem Frühling eine oft unangenehme Zeit.

Die Pollenallergie (Heuschnupfen) ist eine allergische Reaktion auf Gräser-, Baum- und Blütenpollen. Eiweißstoffe im Inneren der Pollen, so genannte Allergene, werden vom Körper fälschlicherweise als »Feind« erkannt und die Bildung von Abwehrstoffen (Antikörper) beginnt. Bei erneutem Pollenkontakt entsteht eine allergische Entzündungsreaktion. Die häufigsten Symptome sind:

- Niesen
- Fließende oder verstopfte Nase
- Tränende, juckende und gerötete Augen mit Bindehautentzündung
- Müdigkeit und Abgeschlagenheit
- Kopfschmerzen
- Husten und Atemnot
- Selten: erhöhte Körpertemperatur

Beschwerden treten im Freien auf, sind eng an die Blütezeit der auslösenden Pflanzen gebunden und lassen nach Regen oder in geschlossenen Räumen nach. Wegweisend für die Diagnose ist das typische Beschwerdebild. Zur weiteren Abklärung ist ein Hauttest und selten



eine Blutuntersuchung durch einen Spezialisten (Allergologe) erforderlich. Der Pollenflugkalender zeigt an, wann mit welchen Pollen zu rechnen ist.

Folgende Tipps für die Allergenkarenz, also das Meiden von Pollenkontakt, können Beschwerden lindern:

- Augenschutz durch Sonnenbrille
- Pollenfilter für Auto / Staubsauger
- Sportverzicht im Freien
- Haare waschen am Abend
- getragene Kleidung nicht im Schlafzimmer ausziehen
- Gardinen oder Polstermöbel als »Pollenfänger« meiden
- Lüften zwischen 6.00 - 8.00 Uhr in der

Stadt, zwischen 19.00 - 24.00 Uhr auf dem Land

- Urlaub im Gebirge oder am Meer

Für die Behandlung existieren wirkungsvolle Medikamente. Bei Allergikern ist die Entwicklung einer Asthma-Erkrankung nach vielen Jahren gefürchtet. Durch regelmäßige ärztliche Allergengabe in geringer Konzentration (Hyposensibilisierung) kann dieser sogenannte Etagenwechsel verhindert werden. Für Kinder von Allergikern sind das sechsmonatige Stillen nach der Geburt und danach das schrittweise Einführen von Breikost als Vorbeugemaßnahme empfehlenswert.

**Blieben Sie gesund!**

## Ausschuss SuD

### Standortentwicklung und Demografie



v.l.n.r.: Frank Reinecke, Tino Soldan, Steffen Hitschfel und Bernd Lampe.

**Kennen Sie das? Ein Kollege geht ganz plötzlich in Rente und sein Know-How geht mit ihm. Wurde rechtzeitig das Wissen transferiert und eine andere Kollegin oder ein Kollege eingearbeitet? Fehlanzeige!**

Der Ausschuss »Standortentwicklung und Demografie« kümmert sich darum, dass es möglichst nicht zu solchen Situa-

tionen kommt. Die in den Segmenten fehlende nachhaltige strategische Personalplanung versuchen wir zu kompensieren.

Die derzeit hohe Anzahl von Werkverträgen zeigt, dass ein erhöhter Bedarf an Arbeit vorliegt, der mit eigenem Personal nicht mehr abgedeckt werden kann. Hier ist es unsere Aufgabe zu überprüfen, dass

es sich bei den Werkverträgen nicht um versteckte Leiharbeit handelt.

Ein weiteres Ziel des Ausschusses ist es, dass vermehrt in innovative Techniken investiert wird und unsere Produkte kontinuierlich verbessert werden. All dies dient dem übergeordneten Ziel der Beschäftigungssicherung am Standort.

Impressum zügig 73 \_ Juli 2016

Redaktion: Garnet Alps und viele IG Metall-Vertrauensleute von Siemens

V.i.S.d.P.: IG Metall Braunschweig, Garnet Alps, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig

Layout u. Satz: d&d, www.d-welt.de

Fotos: IG Metall-Mitglieder, d&d, Fotolia,

Druck: Lebenshilfe Braunschweig GmbH

# Rettung eines Verletzten auf P1

## Sanitäter zu Fuß mit der Trage unterwegs

**6:00 Uhr morgens:** Wie jeden Tag parkte der Kollege Christoph sein Auto und wunderte sich, dass die freizubleibende Gasse vor dem Drehkreuz am Gebäude 22 auf der rot gepflasterten Fläche bereits zugeparkt ist. Haben die Kollegen einfach nicht erkannt, dass das keine Parkplätze sind oder es einfach ignoriert, obwohl noch überall freie Parkplätze sind?

**8:00 Uhr:** Auf dem Weg zu einem Außentermin muss Christoph zu seinem Wagen. Die Gasse vor dem Drehkreuz ist zugeparkt und er quetscht sich mühsam durch die Autos. Eigentlich müsste hier ein Fahrzeug durchkommen können, er schafft es aber gerade mal mit seiner Laptopasche.

**10:00 Uhr:** Christoph kommt vom Außentermin zurück und der Parkplatz gleicht eher einem großen Chaos, als

der Ansammlung markierter Plätze. Ganz hinten, am äußersten Ende auf P1 findet er einen Parkplatz für seinen Wagen. Als er aussteigt bekommt er ein beklemmendes Gefühl in der Brust und Atemnot – er kann gerade noch einen Notruf absetzen ...

Der Rettungswagen hatte keine Möglichkeit Christoph direkt zu erreichen, die Sanitäter müssen in umständlicher Weise eine Trage über den gesamten Parkplatz heranschaffen und Christoph zu Fuß über den vollen Parkplatz transportieren.

Nur den IG Metall-Betriebsräten in Zusammenarbeit mit uns Vertrauensleuten ist es zu verdanken, dass die Betriebsleitung bis Spätsommer ein Parkplatzkonzept erstellen lässt. Damit es zu solch einer fiktiven Situation wie oben beschrieben, nicht kommen kann.

# O(h)ne Phone



*Dieser Tage am Standort so gesehen.*

# Was macht die Feuerwehr auf Parkplatz 4 ?

## Ehrenamt mit Blaulicht

Dem Einen oder der Anderen wird nicht entgangen sein, dass auf Parkplatz 4 (Höhe Kantinen-Eingang) ein PKW in Feuerwehr-Design inkl. futuristisch aussehendem Blaulicht parkt.

Ist das wirklich ein Feuerwehrauto? Darf der das?

Ja – er darf! Es handelt sich um den Opel Ampera (E-Mobilität lässt grüßen) unseres Kollegen Florian Graf. Er ist Abschnittleiter des Brandschutzabschnitts WF-West und stellvertretender Kreisbrandmeister des Landkreis Wolfenbüttel und muss im Bedarfsfall schnell zum Einsatzort kommen.

Florian Graf trat vor 28 Jahren in die Jugendfeuerwehr ein und ist seit dem mit Herz und Seele dabei. Beruflich ist er im Engineering-Bereich seit 2003 erst als Externer, dann als interner Mitarbeiter bei uns am Standort in der R&D als Verifizierer im Projekt Controlguide tätig. Der Arbeitgeber, sowie auch seine Kollegen unterstützen Florians Engagement un-

eingeschränkt – schließlich muss er »von jetzt auf gleich« im Einsatzfall seinen Arbeitsplatz verlassen.

Also: Wenn Sie einen PKW mit Blaulicht vom Parkplatz flitzen sehen, wissen Sie nun, dass einer unser Kollegen im Dienste der Allgemeinheit ehrenamtlich im Einsatz ist.



## EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

Eine bezahlte Freistellung für ehrenamtliches Engagement ist nur im Ausnahmefall möglich. Dazu gehören die Tätigkeiten als ehrenamtlicher Richter oder in den Gremien der Selbstverwaltung der Sozialversicherung – wenn diese Tätigkeit in die Arbeitszeit fällt. Kein Anspruch auf bezahlte Freistellung besteht dagegen bei der Kandidatur für ein öffentliches Amt und dessen Ausübung sowie beim Engagement in privaten Vereinen.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Feuerwehr oder im Katastrophenschutz gibt es in den Bundesländern eigene Gesetze, die den Arbeitsausfall regeln. Zum Teil bleibt es bei der Entlohnungspflicht des Arbeitgebers, zum Teil besteht ein Ersatzanspruch gegen den Anordnenden.

Quelle: <https://www.igmetall.de/dgb-rechtsschutz-sonderurlaub-21327.htm>

# Betriebsrat

# Braunschweig

für den Standort Ackerstraße 22, Irlxleben und die Beschäftigten der Betriebseinheit OH3 am Standort Ulm

## Freigestellte Betriebsräte



**Ronald Owczarek, 2496**  
Betriebsratsvorsitzender,  
Betriebsausschuss (Sprecher),  
Personalausschuss (stv. Sprecher)



**Torsten Kaminski, 3611**  
stv. Betriebsratsvorsitzender,  
Betriebsausschuss (stv. Sprecher),  
Personalausschuss (Sprecher),  
Vergabekommission Kita-Plätze



**Frank Reinecke, 3533**  
Betriebsausschuss, Standortentwicklung und Demografie (Sprecher), Außenmontage (Sprecher) Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Sprecher)



**Armin Baumgarten, 3651**  
Betriebsausschuss,  
Personalausschuss,  
Produktion (Sprecher),  
Mitglied im Gesamtbetriebsrat

## Betriebsräte



**Benjamin Weiberg, 0173 975 6201**  
Betriebsausschuss,  
Ausbildung (Sprecher)



**Tino Soldan, 2939**  
Sozialausschuss (Sprecher), Standortentwicklung und Demografie, Ansprechpartner GBR-Ferienplätze, Vergabekommission Kita-Plätze, Betriebliches Eingliederungsmanagement



**Peter Kernspecht, 3775**  
Datenschutz und Informationssicherheit (stv. Sprecher), Arbeitssicherheit und Umweltschutz, 3i-Kommission, stv. Mitglied im Gesamtbetriebsrat, Ansprechpartner GBR-Ferienplätze



**Claudia Bremer, 8350**  
Personalausschuss,  
Außenmontage,  
Produktion



**Klaus Zivanovic, 4171**  
Außenmontage  
Sozialausschuss



**Steffen Hitschfel, 2532**  
Standortentwicklung und Demografie, Ausbildung, 3i - Kommission



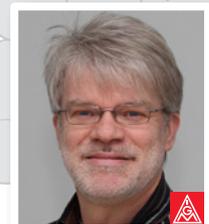
**Sabine Nolte, 4023**  
Datenschutz und Informationssicherheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Arbeitsschutzobfrau



**Olaf Harborth, 5587**  
Personalausschuss,  
Datenschutz und Informationssicherheit



**Ulrike Sonnenberg, 3131**  
Ausbildung,  
Produktion  
(stv. Sprecherin)



**Bernd Lampe, 3831**  
Ausbildung (stv. Sprecher)  
Standortentwicklung und Demografie